

Metal und Jazz ergeben Gold

Muri Mit einem lauten «One, two, three, four» gibt Dan Weiss den Takt zu einem musikalischen Spektakel im Pflegidach Muri an.

VON LENA LÜSCHER

Am vergangenen Sonntag wurde das Publikum vom international bekannten Schlagzeuger Dan Weiss mit den lauten Tönen seines neuen Albums «Starebaby» von den Sitzen gerissen. Bereits zum dritten Mal ist er in Muri, jedoch noch nie mit so einem gut besetzten Line-up.

«Das ist das erste Mal, dass ich Dan Weiss live sehe, ich habe sehr hohe Erwartungen», dies die Worte von Walter Troxler, einem absoluten Kenner der Jazzszene. Er hat über 30 Jazzfestivals in Willisau mitorganisiert und ist ein passionierter Jazzmusik-Hörer. Dan Weiss kommt aus den Vereinigten Staaten. Er tourt momentan mit Craig Taborn und Mart Mitchell, beide am Piano und Synthesizer, Ben Monder an der Gitarre und Trevor Dunn am Bass. «Wenn ein Raum mit guter Akustik vorhanden ist und ein enthusiastisches Publikum vor Ort, kommt es nicht drauf an, wo wir spielen, ob New York oder Muri», sagte der Gitarrist auf die Frage, wie es sei, heute in Muri zu spielen und in einigen Tagen in New York im Tonstudio aufzunehmen.

Heavy Metal, Elektro und Jazz

Heavy Metal, elektronische Musik und Jazz, passt das? Die Antwort lautet ja. Dan Weiss und Starebaby tun genau dies. Sie verbinden die Musikrichtungen, um einfach Musik zu machen. «Es ist nicht wichtig, Musik in entsprechende Schubladen stecken zu können», so Walter Troxler. Am Konzert wurden vier Kompositionen und ein Lied als Zugabe auf Wunsch des Publikums gespielt. Oft waren die Lieder geprägt von Tempowechseln, lauten und leisen Tönen, von sanften Klän-



Dan Weiss begeistert an seinem Schlagzeug.

ZVG/MARIN VALENTIN WOLF

gen des Jazz, aber auch den heftigeren Tönen des Heavy Metal. Die Musik war unerwartet, vielseitig, unterhaltsam und spannend. Mit drei verschiedenen Drumsticks verwandelte Dan Weiss sein Schlagzeug in ein kleines Orchester. Die Fähigkeiten des 42-jährigen sind nicht zu überhören. Auch die musikalische Genialität der anderen vier Musiker kam nicht zu kurz.

Wollte immer Musik machen

Seit Dan Weiss sechs Jahre alt war, spielt er Schlagzeug. Er hat Jazzmusik und Komposition studiert und gibt heute seine Kenntnisse und Erfahrungen im Schlagzeugunterricht weiter. «Etwa 40 Prozent meiner Zeit bin ich auf Tour. Wenn ich zu Hause bin, unterrichte ich sehr gerne.» Auf die Frage, wie er darauf gekommen sei, einen so unkonventionellen Weg zu gehen

und Jazz mit Heavy Metal zu kombinieren, meinte er: «Diese Männer sind meine Inspiration. Wir haben schon lange mit dieser Idee geliebäugelt. Wir wollten einfach gemeinsam etwas anderes machen.» Dass dieses Quintett sich nicht nur musikalisch gut versteht, merkt man auch an den Spitznamen, die Dan für jeden Einzelnen an diesem Abend kreiert hat. «Wizard», «Lord», «Siff», «LK», Dan erklärt lachend, dass Trevor Dunn, «LK» nun mal der Lady Killer sei. Die Gruppe lacht. Fünf jung gebliebene, extrem talentierte Männer, die ihrer Passion folgen und einfach nur Musik machen.

Musik in der Deutschstunde Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.